

angezettelt

INFORMATIONSBLETT DES SÄCHSISCHEN LITERATURRATES E.V.

- porträt: Ju Sobing / Norbert Weiß
- interview: Benedikt Dyrlich / Frank Richter
- anthologie: Doppelte Lebensführung



30 Jahre Herbst '89

3 / 2019 - 1 / 2020

30 Jahre Herbst '89

Neue Bücher

Es sind nicht wenige Bücher, die 2019 erschienen und die sich dem Leben in der DDR, dem alles verändernden Herbst 1989 und den dreißig Jahren seither zuwenden. Nachfolgend finden Sie eine Auswahl von Prosa und Sachbüchern zum Thema; ihre Verfasser wurden in Sachsen geboren, wuchsen hier auf oder leben hier. Ganz sicher wird jede Leserin, jeder Leser das eine oder andere Buch vermissen. Doch es ging uns keineswegs um Vollständigkeit; vielmehr möchten wir anregen zum Lesen, Selbstendecken, Nachdenklichwerden und zum Miteinander-über-Bücher-Sprechen. Letzteres freilich schließt das Darüber-Streiten nicht aus, zumal wir gerade dadurch einander auch näher kommen und selbst ein bisschen wachsen können.



Kathrin Aehnlich: Wie Frau Krause die DDR erfand Roman

Verlag Antje Kunstmann, 2019
ISBN 978-3-95614-316-8, 180 S., geb.

Isabella Krause, geboren im Osten, soll für einen Filmautor aus dem Westen zehn Ostdeutsche finden, die in der Fernsehserie „Wild Ost“ erzählen, wie es „wirklich war“. Indes die Menschen, die sie findet, passen nicht so ganz ins enge Bild von Diktatur, Mangelwirtschaft, Staatssicherheit. Und auch im Westen hatte vieles zwei Seiten.

*Kathrin Aehnlich *1957 in Leipzig, lebt in Markleeberg*



Anja Baumheier: Kastanienjahre Roman

Wunderlich, 2019
ISBN 978-3-8052-0756-0, 416 S., geb.

Zwei Orte bedeuten für Elise Heimat: Paris, wo sie seit über 20 Jahren eine Boutique führt, und Peleröich, das Dorf in Mecklenburg, wo sie 1960 geboren wurde, aufwuchs, die beiden Lieben ihres Lebens kennenlernt. Als Elise nach Jahren in ihr Heimatdorf zurückkehrt, taucht sie ein in ihre eigene Vergangenheit und in die Geschichte von Peleröich seit der Gründung der DDR. (Aus der Verlagsankündigung)

*Anja Baumheier *1979 in Dresden, lebt in Berlin*



Volker Braun: Die Verlagerung des geheimen Punkts Schriften und Reden

Suhrkamp, 2019
ISBN 978-3-518-42875-7, 320 S., geb.

Beginnend mit dem Text „Mich zog der Widerspruch groß“ enthält dieser Band Reden und Schriften von den 1970er Jahren bis 2018, u.a. Gedanken zu Christa Wolf und Jürgen Teller, Brauns Festrede zur 800-Jahrfeier der Stadt Dresden, den Text „Erfahrung der Freiheit“ (November 1989). Immerfort durchpflügt Braun Literatur und Politik in Geschichte und Gegenwart, warnend, mahnend, dialektisch.

*Volker Braun *1939 in Dresden, lebt in Berlin*



Michael G. Fritz: Auffliegende Papageien Roman

Mitteldeutscher Verlag, 2019
ISBN 978-3-96311-252-2, 256 S., geb.

Arno und Angelika fanden sich vor über fünfzig Jahren als Kinder an der Ostsee. Bis zur Wende waren sie ein Paar. Doch von einem Tag auf den anderen verließ Angelika Arno mit ihrem Geliebten Gussew. Über seine neue Freundin findet Arno die Spur zu Angelika. Noch immer ist sie mit Gussew liiert, der inzwischen Immobiliengeschäfte betreibt. (Aus der Verlagsankündigung)

*Michael G. Fritz *1939 in Ost-Berlin, lebt in Dresden und Berlin*



Ines Geipel: Umkämpfte Zone. Mein Bruder, der Osten und der Hass

Klett-Cotta, 2019
ISBN 978-3-608-96372-4, 277 S., geb.
„Was wissen wir schon, was durch unsere Köpfe zieht und warum.

Wann etwas hochschießt, sich zeigen will, sich offenbaren muss, wann die innere Abwehr flöten geht, um schließlich was zutage zu fördern?“ Ines Geipel sucht nach familiären und kollektiven Spuren, nach Tabus, Verdrängtem, Verleugnetem. Sie schreibt vom „Instinkt der Geschichte“, vom „Einheitsnirwana“ und dem „Experimentierfeld Ost“.

*Ines Geipel *1960 in Dresden, lebt in Berlin*



Jana Hensel: Wie alles anders bleibt. Geschichten aus Ostdeutschland

Aufbau, 2019
ISBN 978-3-351-03482-5, 317 S., Broschur

Wo stehen wir im 30. Jahr der Wiedervereinigung? Wie wurden die Ostdeutschen zu denen, die sie heute sind? Knapp 50 Artikel und Interviews, erschienen zwischen 2003 und 2019, versammelt dieser Band. In ihnen geht es um Ostdeutschland, seine Menschen, Regionen, um Politik, den Alltag und Privates, um Perspektiven als Sichtweisen und Aussichten.

*Jana Hensel *1976 in Leipzig, lebt in Berlin*



Ralph Grüneberger: Herbstjahr
Gmeiner, 2019
ISBN 978-3-8392-2483-0, 314 S., Broschur

Im Herbst 1989 gerät der Funktionssohn Jesse in eine der ersten Leipziger Montagsdemonstrationen.

Die Polizeigewalt wirft ihn aus seiner gewohnten Bahn. Auf der Suche nach Orientierung schließt sich Jesse dem Neuen Forum an, lernt dort die Studentin Katja kennen und erlebt mit ihr den 9. Oktober, den entscheidenden Tag der Friedlichen Revolution. (Aus der Verlagsankündigung)

*Ralph Grüneberger *1951 in Leipzig, wo er auch lebt*



Antje Hermenau: Ansichten aus der Mitte Europas. Wie Sachsen die Welt sehen

Evangelische Verlagsanstalt, 2019
ISBN 978-3-374-05932-4, 176 S., Broschur

„Dieses Buch ist eine Liebeserklärung an Sachsen, Deutschland und Europa. (...) Seine Ich- oder Wir-Perspektive speist sich aus der Verarbeitung sehr vieler Gespräche mit ganz verschiedenen sächsischen Bürgerinnen und Bürgern.“ (A. H.) Die ehemalige Politikerin erklärt, warum es seit einiger Zeit „nicht mehr ganz so rund“ läuft, erinnert an Historisches, blickt in die Zukunft.

*Antje Hermenau *1964 in Leipzig, lebt in Dresden*



Christoph Hein: Gegenläuschangriff. Anekdoten aus dem letzten deutsch-deutschen Kriege
Suhrkamp, 2019
ISBN 978-3-518-46993-4, 122 S., geb.

In knapp 30 Anekdoten erzählt Christoph Hein pointiert Selbsterlebtes und das, was anderen widerfuhr, in der DDR und im deutsch-deutschen Miteinander danach.

So von einem Regisseur, der „das Leben der anderen“ verfilmt hat und zuvor von Hein mehr über sein Leben erfahren wollte.

*Christoph Hein *1944 in Heinzendorf/Schlesien, aufgewachsen in Bad Dübén, lebt in Havelberg*



Sylvia Kabus: Verschwunden. Kindesfortnahme. Heimerziehung. Tagebuch einer Recherche
Sax-Verlag, 2019
ISBN 978-3-86729-232-0, 240 S., Broschur

Mit großer Aufmerksamkeit erwarteten Gewaltbetroffene in der DDR nach 1989 die Aufklärung von Kindesfortnahme, Heimerziehung, Zwangsadoption, trafen jedoch weiterhin auf Schweigen. Auch westdeutsche Opfer erlebten erst um 2010 eine öffentliche Thematisierung. Das Buch verbindet u.a. persönlich berichtetes Schicksal und Quellenforschung. (Aus der Verlagsankündigung)

*Sylvia Kabus *1952 in Görlitz, lebt in München*



Bernd-Lutz Lange und Sascha Lange: David gegen Goliath. Erinnerungen an die Friedliche Revolution

Aufbau, 2019
ISBN 978-3-351-03787-1, 222 S., geb.
30 Jahre nach dem Herbst 1989 in

Leipzig begeben sich Bernd-Lutz Lange und sein Sohn, der Historiker Alexander „Sascha“ Lange, auf Spurensuche. Dabei nähern sie sich den Ereignissen zum einen mit persönlichen Erinnerungen, zum anderen mit der Auswertung zahlreicher Akten und Publikationen. *Bernd-Lutz Lange *1944 in Ebersbach, lebt in Leipzig / Alexander „Sascha“ Lange *1971 in Leipzig, wo er auch lebt*



Kati Naumann: Was uns erinnern lässt Roman

HarperCollins, 2019
ISBN 978-3-95967-247-4, 416 S., geb.
1977: Das Zuhause der 14-jährigen

Christine ist das ehemals mondäne Hotel Waldeshöh am Rennsteig, seit der Teilung Deutschlands liegt es in der Sperrzone direkt an der Grenze. 2017: Die junge Milla findet abseits der Wanderwege im Thüringer Wald einen überwucherten Keller und stößt auf die Geschichte des Hotels. Sie spürt Christine auf, um mehr zu erfahren. (Aus der Verlagsankündigung) *Kati Naumann *1963 in Leipzig, lebt in Pönitz und London*



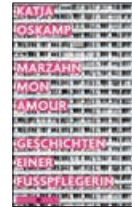
Dirk Neubauer: Das Problem sind wir. Ein Bürgermeister in Sachsen kämpft für die Demokratie

DVA, 2019
ISBN 978-3-421-04851-6, 240 S., geb.
Seit 2013 ist Dirk Neubauer Bürger-

meister von Augustusburg. Sein Buch möchte er weder als ein „Handbuch Ost“ verstanden wissen noch als „eine Aburteilung des

Ostens“. „Vielmehr beschreibt es viel selbst Erlebtes, viel selbst Gesehenes und Beispielhaftes, was – alles zusammengenommen – vielleicht einen möglichen Erklärungsansatz ergibt, warum es nun so ist, wie es ist.“ (D. N.)

*Dirk Neubauer *1971 in Halle/S., lebt in Augustusburg*



Katja Oskamp: Marzahn mon amour. Geschichten einer Fußpflegerin

Hanser Berlin, 2019
ISBN 978-3-446-26414-4, 144 S., geb.

„Keine von uns war auf direktem Wege hier gelandet, jede zuvor irgendwo abgeprallt, steckengeblieben, nicht weitergekommen. Wir wussten, wie Scheitern sich anfühlt.“ (K. O.) Die Schriftstellerin Katja Oskamp schult mit Mitte 40 um. Ihr Kind ist aus dem Haus, der Mann krank, die „Schreiberei mehr als fragwürdig“. Sie wird Fußpflegerin in Berlin-Marzahn und schreibt auf, was sie von Neu- und Stammkunden sowie der Laufkundschaft hört.

*Katja Oskamp *1970 in Leipzig, lebt in Berlin*



Jens Wonneberger: Mission Pflaumenbaum Roman

Müry Salzmann, 2019
ISBN 978-3-99014-194-6, 192 S., geb.

Kramers Tochter hat mit ihrem Mann in einem Dorf in der ehemaligen DDR ein altes Haus gekauft. Der geschiedene Vater, ein Bibliothekar Mitte fünfzig, besucht sie; beider Verhältnis ist nicht das beste. Gleich nach seiner Ankunft lässt sich Kramer von Rottmann, einem alten Kauz, in ein Gespräch verwickeln. Rottmann klagt über alles und jeden, so über den Niedergang. Und er sucht weitere Begegnungen, die Kramer nicht unberührt lassen.

*Jens Wonneberger *1960 in Großröhrsdorf, lebt in Dresden*

„Was Quarch gemacht hat, das darf man durchaus eine Kulturtat nennen“

Der Karl Quarch Verlag

Bücher zu machen, war sein Lebenstraum. Dass die Verlagslizenz, die ihm die Sowjetische Militäradministration im ersten Nachkriegssommer 1945 ausstellte, dafür nicht genügte, musste Karl Quarch (1923–2007) bald feststellen. Zwei Jahrzehnte später, in denen er sich mit der Herstellung von Glückwunsch- und Ansichtskarten, Geschenkanhängern und Tischkärtchen begnügte, kam er auf einen Kniff, die Beschränkung zu unterlaufen: Er gewann Künstler, die ihm Holzstiche lieferten. Original vom Druckstock abgezogen, verband Quarch die künstlerische Darstellung mit Gedichten und einer gelungenen typografischen Gestaltung. Grafiker wie Karl-Georg Hirsch, Werner Klemke, Wolfgang Würfel, Hans-Joachim Behrendt, aber auch namhafte Schriftgestalter arbeiteten zum Teil über Jahrzehnte mit ihm zusammen. Die originalgrafischen Mappen gehörten in der DDR meist zur „Bückware“, die zu erlangen es guter Kontakte bedurfte. Kenner des Holzstichs und Freunde



der Buchkunst sammeln die Originalgrafik des kleinen Leipziger Privatverlages bis heute, und bis heute lassen sich in Antiquariaten solche Blätter aufspüren.

Quarchs Vater, ebenfalls Karl, eröffnete 1919 eine Papierwaren- und Siegelack-Handlung, die der Sohn in den Kriegsjahren als Siebzehnjähriger (!) übernehmen musste. Das 100. Gründungsjahr

des Unternehmens war dem Buch „Ins Schwarzel“ Anlass für eine Spurensuche. Unmittelbarste Zeitzeugin war Ingeborg Karich (gestorben 2017), die ihr Leben mit dem Verlag und Verleger verband. Steht auch der Name Quarch über allem, ist die Produktion seit 1945 bis zum Beginn der neunziger Jahre nichts weniger als das Lebenswerk beider: Zweier Menschen, die ihrer Aufgabe ergeben waren. Die sie mit Professionalität, Akkuratess und höchstem persönlichen Einsatz verfolgten, über Widrigkeiten und Widerstände hinweg. Die sich nicht schonten und jene, mit denen sie verbunden waren, an Grenzen führten. Unmittelbar nach der Wende musste der Verlag seine mit einem Mal unbezahlbar werdenden Räume im Jägerhof in der Innenstadt aufgeben. Der Absatz brach ein, da viele Abnehmer die noch zu DDR-Mark-Zeiten geordneten Mappen und Karten nun nicht mehr abnahmen oder selbst in Schwierigkeiten gerieten.

Eine Mappe mit Behrendt-Holzstichen, 1992 ausgeliefert, markiert den Schlusspunkt des Originalgrafischen. 1995 verlassen Karich und Quarch Leipzig gen Hessen.

Viele gaben Einblicke in ihre Zusammenarbeit mit Quarch. „Er war ein Enthusiast. Trotz seiner menschlichen Schwächen ist das nicht genug zu würdigen“, sagte der Leipziger Grafiker und Holz-



stecher Karl-Georg Hirsch und fügte hinzu: „Quarch, das war für mich die heitere Muse.“ Für Hans-Joachim Behrendt war es „eine Liebhaberei“. Und: „So alt wie der Mann war, so genau war er.“ „Von Freude über Quälerei bis zu Zufriedenheit gab es alles – und das auf beiden Seiten“, erinnerte sich der Berliner Illustrator Albrecht von

Bodecker, zeitweilig Leiter der Hochschule für Grafik und Buchkunst, wo Quarch nicht nur Künstler rekrutierte, sondern auch einige Mappen druckte. „Was Quarch verlegt hat, es hat mir gefallen, gerade die Stiche. Ich habe etliche Mäppchen gekauft, sie verschenkt, verschickt. Kleine Originalgrafiken, oft koloriert, zu sehr volkstümlichen Preisen – das ist Quarchs kulturelle Tat“, meinte Egbert Herfurth. Christa Jahr urteilte: „Was Quarch gemacht hat, das darf man durchaus eine Kulturtat nennen.“

Mit „Ins Schwarze!“ legte der Mironde Verlag Niederfrohna zur Leipziger Buchmesse 2019 einen reich ausgestatteten Band vor, der das Jahrhundert dieser bemerkenswerten Verlagsgeschichte umreißt. Untermuert werden die Aussagen der Weggefährten, die Kurioses und Anekdotisches einschließen, durch Dokumente, die in der Universitätsbibliothek Leipzig und im Verlagsarchiv, das inzwischen nach Augsburg umzog, lagern.

Ekkehard Schulreich



**Ekkehard Schulreich: Ins Schwarze!
Originale Druckgrafik als Markenzeichen
des Leipziger Verlegers Karl Quarch.
Spurensuche ein Jahrhundert nach
der Verlagsgründung 1919**

Niederfrohna: Mironde Verlag, 2019
ISBN 978-3-96063-021-0, 176 S., geb.

*Dem Autor wurde im Dezember 2018
für das Manuskript des Buches der
Mitteldeutsche Historikerpreis Ur-
Krostizer Jahresring in der Kategorie
„Dokumentation“ zuerkannt.*



2019 fand in der Leipziger Bibliotheca Albertina eine Ausstellung zum Thema statt. Dazu erschien folgender Wendekatalog:

**Politische Literatur & unpolitische Kunst.
50 Jahre MÄRZ Verlag
100 Jahre Karl Quarch Verlag**

Martin Hochrein (Hg.), Thomas Fuchs
Gestalter: Tim Grütznier
ISBN 978-3-96023-275-9, 140 S., Broschur

Die Museumsausgabe kann in der Bibliotheca Albertina erworben werden.

NEUE BÜCHER AUS SACHSEN

Prosa

Ulrike Draesner: Kanalschwimmer. Roman

Hamburg: mare, 2019

ISBN 978-3-86648-288-3, 176 S., geb.

Mit Anfang 60, kurz vor seinem Ruhestand, erfährt Charles von seiner Frau, dass künftig ein anderer Mann mit ihnen das Haus teilen soll. Dem setzt er seinen eigenen Traum entgegen: Einmal im Leben durch den Ärmelkanal zu schwimmen. Das Wasser – stark, anziehend, gefährvoll – verändert Charles' Sicht auf sein Leben: auf die drei Sommer der Liebe in den Siebzigern, menschliche Leidenschaften, gescheiterte Utopien. (Aus der Verlagsankündigung)

Ulrike Draesner *1962 in München, lebt in Berlin, Oxford und Leipzig

Holk Freytag, Ingrid Sonntag, Sächsische Akademie der Künste (Hg.): Mein '68. Aufbruch nach Europa

Dresden: Sandstein, 2019

ISBN 978-3-95498-493-0, 196 S., geb.

Der Band enthält großenteils exklusive Rückblicke und Erinnerungen, Fotos, Gemälde, Zeichnungen, poetische Texte, eine Partitur, architektonische Entwürfe und stadträumliche Visionen sowie Interviews – von Zeitzeugen des 1968er Jahres wie von Nachgeborenen in Ost und West. (Aus der Verlagsankündigung)

Holk Freytag *1943 in Tübingen, lebt in Bad Hersfeld und Dresden

Ingrid Sonntag *1953 in Gera, lebt in Leipzig

Ralf Günther: Eine Kiste voller Weihnachten

Illustriert von Andrea Offermann

Reinbek: Kindler, 2019

ISBN 978-3-463-40697-8, 128 S., geb.

Dezember 1890. Der Fabrikant Vinzent Storch stellt „Dresdner Pappen“ her, Figuren aus Papier, die als Weihnachtsbaumschmuck sehr beliebt sind. Als er am Heiligabend eine versäumte Lieferung entdeckt, macht er sich mit dem Pferdewagen selbst

auf, um die Ware nach Zinnwald zu bringen. Dazu kommen das Mädchen Lisbeth, ein Schneegestöber, Räuber und ein wahres Weihnachtswunder.

Ralf Günther *1967 in Köln, lebt in der Nähe von Dresden

Jana Hensel: Der Weihnachtsmann und ich

Leipzig: edition chrismon, 2019

ISBN 978-3-96038-207-2, 112 S., geb.

Vor vielen Jahren war Melanie mit ihrem Vater am Heiligabend losgezogen, um in der Nachbarschaft Geschenke zu verteilen: Er als Weihnachtsmann, sie als kleiner Wichtel. Jetzt soll sie im Kindergarten ihres Sohnes selbst den Weihnachtsmann spielen. Mit einem Schlag kehren die längst vergessenen Erinnerungen zurück, an den Vater, auf den sie eines Tages vergeblich wartete, an die DDR, an Mauerfall und Nachwendezeit. (Aus der Verlagsankündigung)

Jana Hensel *1976 in Leipzig, lebt in Berlin

Jörg Jacob, Susann Hesselbarth: Herr Tod will leben / Godot gießt nach

Leipzig: Connewitzer Verlagsbuchhandlung Peter Hinke, 2019

ISBN 978-3-93779-994-0, 48 S., geb.

Ein Mensch, dem das Leben und die Welt gar nicht mehr gefällt und der Herrn Tod einen Tausch anbietet. Zur gleichen Zeit warten zwei Freunde in einer Weinhandlung auf Herrn Godot. Zwei neue Geschichten von Jörg Jacob, die in der Mitte des Buches zueinanderfinden, in Szene gesetzt von Susann Hesselbarth. (Aus der Verlagsankündigung)

Jörg Jacob *1964 in Glauchau, lebt in Leipzig

Susann Hesselbarth *1964 in Altenburg, lebt in Leipzig

Grit Kalies: Raumzeit. Roman

Halle/S.: Mitteldeutscher Verlag, 2019

ISBN 978-3-96311-225-6, 224 S., Broschur

Das derzeitige physikalische Weltbild beruht auf Einsteins Relativitätstheorie. Richard gehört zu jenen, die sie anzweifeln und hat sich damit wissen-

schaftlich schon fast ins Abseits manövriert. Nun aber soll er den für seine berufliche Zukunft entscheidenden Probevortrag an der Uni ausgerechnet dem Thema „Raumzeit“ widmen. (Aus der Verlagsankündigung)

Ein Sachbuch der Autorin zum Thema erschien 2019 bei De Gruyter.

Grit Kalies *1968 in Altentreptow, lebt in Leipzig und Dresden

Henner Kotte: Populäre sächsische Hofgeschichten

Berlin: Bild und Heimat, 2019

ISBN 978-3-95958-193-6, 192 S., geb.

900 Jahre standen die Wettiner dem Lande vor. In Dresden sind alle einstigen Herrscher des Fürstenhauses im Fürstenzug auf Meißner Porzellan verewigt. Sachsenkönige lieferten sich sagenhafte Schlachten, protzten mit Prunk und hinterließen sehenswerte Burgen, Schlösser, Verließe. Landeskinder erzählen gern von den Monarchen. Manche der überlieferten Hofgeschichten haben sich genau so abgespielt. (Aus der Verlagsankündigung)

Henner Kotte *1963 in Wolgast, lebt in Leipzig

Reiner Kunze: Die Dichtung im Gedicht. Vortrag

Hauzenberg: Edition Toni Pongratz, 2019

ISBN 978-3-945823-08-8, 29 S., Broschur

Gedichte können formal Gedichte sein, doch zur Dichtung gehören sie nicht. „Die Dichtung im Gedicht besteht darin, daß der Welt Vorstellungen von Welt hinzugefügt werden, die es bisher nicht gegeben hat, und der Rang einer Dichtung ergibt sich vor allem aus der Bedeutung dieser Vorstellungen für das Leben.“ (R.K.) Gedankenreich, sprachfein und poetisch zeigt Reiner Kunze, warum einzelne Gedichte Dichtung sind und wie eigene entstanden.

Reiner Kunze *1933 in Oelsnitz/Erzgeb., lebt in Obernzell-Erlau

U.S. Levin: Herr Doktor, tut das weh? Satiren

Halle/S.: Mitteldeutscher Verlag, 2019

ISBN 978-3-96311-012-2, 144 S., geb.

Siebzehn heitere Geschichten: Ein unterzuckerter Einbrecher, schmerzresistente Mediziner, ein zerstreuter Chirurg, bürokratische Hürden auf dem

Weg zur eigenen Reha oder nicht ernst zu nehmenden Tipps des Autors als Schreibkraft eines Gesundheitsmagazins zur Beantwortung von Leserbriefen. (Aus der Verlagsankündigung)

U.S. Levin *1960 in Laucha, lebt in Markleeberg
Peter Dunsch *1947 in Leuna, lebt in Magdeburg

Cornelia Lotter: Gettokind. Roman

Shortlist Deutscher Selfpublishing Preis 2019

ISBN 978-3-00-062407-0, 340 S., Broschur

1941: Zwei Kinder, die im Getto Łódź ums Überleben kämpfen. Ein mächtiger Mann, der ihnen dabei hilft. Doch er hilft auch ihren Feinden, und seine Hilfe hat einen Preis. Jahrzehnte später begeben sich ihre Enkel auf Spurensuche. Dabei decken sie ein schmutziges Geheimnis auf. Ein Roman über Schuld und Scham, eine Geschichte, in der die Grenzen zwischen Opfern und Tätern zu verschwimmen scheinen. (Buchinformation)

Cornelia Lotter *1960 in Weimar, lebt in Leipzig

Marko Martin: Das Haus in Habana. Ein Rapport

Hannover: Wehrhahn Verlag, 2018

ISBN 978-3-86525-640-9, 256 S., geb.

Marko Martin kennt Kuba aus den Erzählungen exilkubanischer Intellektueller und aus der Literatur. Dennoch überrascht und packt ihn dann das Hochambivalente vor Ort, gerät das bisherige Koordinaten- und Referenzsystem ins Wanken: Wem kann er trauen, was verbirgt sich hinter (wiederrum verborgenen) Absichten, wo endet tropische Lebensfreude und beginnt politische Existenzangst, wie vermischt sich beides im Gespräch, in der Mimik, ja selbst in der Sexualität? (Aus der Verlagsankündigung)

Marko Martin *1970 in Burgstädt, lebt in Berlin

Kerstin Preiwuß: Das Komma und das Und. Eine Liebeserklärung an die Sprache

Mit Illustrationen von Pauline Altmann

Berlin: Duden, 2019

ISBN 978-3-411-74842-6, 144 S., geb.

Kleine Wörter und Satzzeichen machen den Großteil unserer Sprache aus, aber leicht werden sie übersehen, oft in ihrer Bedeutsamkeit unterschätzt. Wie sehr zu Unrecht zeigt Kerstin Preiwuß

von A wie „Ab“ bis Z „Zu“ sowie u.a.: Ähm, Genau, Hashtag, Klammern, Sehr. Die Beiträge des handlichen Buches bieten Anregendes zur Sprache, aus dem Alltag, der Literatur und zum Weiterlesen.

Kerstin Preiwuß *1980 in Lübz, lebt in Leipzig

Pauline Altmann *1985 in Dresden, lebt in Berlin

Utz Rachowski: Die Lichter, die wir selbst entzünden. Essays, Reden, Porträts.

Briefe aus dem Gefängnis

Planegg: P & L Edition, 2019

ISBN 978-3956690570, 272 S., Broschur

Utz Rachowski wurde 1979 wegen „staatsfeindlicher Hetze“ zu 27 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er eigene Gedichte und Gedichte von Reiner Kunze, Jürgen Fuchs und Wolf Biermann weitergereicht hatte. Der Band vereint Texte, die die Vergangenheit mit der Gegenwart verknüpfen, sowie erstmals seine im Gefängnis entstandenen Briefe.

Utz Rachowski *1954 in Plauen, lebt in Berlin und im Vogtland

Elmar Schenkel & Fayçal Hamouda (Hg.):

101 Briefe an Friedrich Nietzsche zu seinem 175. Geburtstag

Illustrationen von Richard Tauché

Leipzig: Edition Hamouda, 2019

ISBN 978-3-95817-045-2, 456 S., geb.

2019 wäre Nietzsche 175 Jahre alt geworden. Geburtstagsbriefe aus der ganzen Welt sind hier versammelt, u.a. von Freunden und Gegnern, Bewunderern, Skeptikern, Künstlerinnen, Schriftstellern: poetische Statements, politische Verurteilungen, biografische Betrachtungen, Fiktionen. (Aus der Verlagsankündigung)

Elmar Schenkel *1953 in Hovestadt, lebt in Leipzig

Fayçal Hamouda *1964 in Sfax (Tunesien), lebt in Leipzig

Jens-Uwe Sommerschuh: Tarantella. Roman

Dresden: salomo publishing, 2019

ISBN 978-3-941757-93-6, 392 S., Broschur

Mimi ist spurlos verschwunden. Er vermisst sie, also sucht er sie. Eine Spur führt nach Palermo. Mit sicherem Gespür, im Zweifelsfall das Falsche zu tun, verfängt er sich dort im Netz der Familie, die

in dem Viertel das Sagen hat. Das Wort „Mafia“ fällt nie. (Aus der Verlagsankündigung)

Jens-Uwe Sommerschuh *1959 in Nordhausen, lebt in Dresden und auf Alicudi (Italien)

Lyrik

Sebastian Weirauch: Von den Elementen.

Gedichte

Hg. von Jayne-Ann Igel, Jan Kuhlbrodt, der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Leipzig: poetenladen, 2019

ISBN 978-3-948305-02-4, 72 S., geb.

Sebastian Weirauch konfrontiert in seinem Debütband mit den seit der Antike bekannten vier Elementen Luft, Wasser, Erde und Feuer, ohne die das Leben auf dem Planeten unvorstellbar ist.

Sebastian Weirauch *1984 in Mönchengladbach, lebt in Braunschweig und Leipzig

Sachbuch

Marco Helbig: Ephraim Carlebach. Neorthodoxer Rabbiner in einer liberalen Stadt

Mit einem Vorwort von George Y. Kohler

Berlin, Leipzig: Hentrich und Hentrich, 2019

ISBN 978-3-95565-331-6, 112 S., Broschur

Ephraim Carlebach war der berühmteste Rabbiner Leipzigs, er gründete u.a. die erste jüdische Schule Sachsens. Sein Lebenswerk strahlt bis heute über die Grenzen der Stadt hinaus. Als Vertreter der Neorthodoxie zeigt seine Lebensgeschichte die überwindbaren und unüberwindbaren Grenzen auf. (Aus der Verlagsankündigung)

Marco Helbig *1979 in Suhl, lebt in Leipzig

Regine Möbius: Schneiden der Zeitgeschichte.

Erich Loest als politischer Mensch

Durchgesehene und erweiterte Neuausgabe von „Wortmacht und Machtwort“ (2009)

Halle/S.: Mitteldeutscher Verlag, 2019

ISBN 978-3-96311-141-9, 224 S., Broschur

Erich Loest (1926–2013) war einer der „Jungen, die übrigblieben“. Mit seinem gleichnamigen Roman betrat er 1950 als Schriftsteller die Bühne. Krieg, der 17. Juni 1953, das Zuchthaus Bautzen (1957–



Thomas Böhme: Puppenkino. Kalendergeschichten für 365 und einen Tag

Leipzig: Connewitzer Verlagsbuchhandlung Peter Hinke, 2019
ISBN 978-3-937799-89-6, 178 S., Broschur

Johann Peter Hebel prägte die Kalendergeschichten als literarische Kunstform. Thomas Böhme trägt diese ins 21. Jahrhundert. Weisen bereits die Überschriften der Monate auf Verwunderung als Programm, z.B. „I. Ein Monat, in dem sich Eiszapfen blutige Nasen holen“, „VI. Ein Monat, der die Zwerge dürsten lässt“, so kommt man bei den Kürzestgeschichte aus dem Staunen nicht heraus. Die Rede ist u. a. von gefiederten Fröschen, Marsfeld bei Kitzen, einem eitlen Friseur und sogar vom Windverschenken.

*Thomas Böhme *1955 in Leipzig, wo er auch lebt*



Peter Gehrish: Chronos, preise mir jetzt nicht das Chaos! Gedichte

Ludwigsburg: Pop Verlag, 2019
ISBN 978-3-86356-261-8, 104 S., Broschur

„[Mysterium Kindheit] In Konfrontation mit dem riesigen Käfer / Welcher – in irrendem Rundflug überm vermuteten Wald – / Vor meinen Augen herabsank / Mir mit erhobenem Geweih / Respekt einzuflößen und die Vermutung / Wie unergründlich ist doch der Wald!“ (P. G.) Peter Gehrish sucht danach, „was unwiederbringlich vergangen ist wie die Zeugen ständiger Veränderungen ‚im großen Pendel der Zeit‘, und obwohl er einen gewissen Niedergang wahrnimmt ..., verfällt er nicht in Hoffnungslosigkeit (...)“ (Marek Sekyra)

*Peter Gehrish *1942 in Dresden, wo er u. a. auch lebt*



Barbara Handke: Sommergäste. Erzählung

Leipzig: edition überland, 2019
ISBN 978-3-048049-01-0, 144 S., geb.

Eine kleine Pension am Kolk in den 1970er Jahren – hier leben der Erzähler, der etwas naive Hubert, 31 Jahre, und seine Mutter. Alles ist wie immer als die Sommergäste kommen, die fast schon gute Bekannte sind. Neu ist in diesem Jahr, dass Huberts Mutter ihren Sohn unbedingt verheiratet und versorgt wissen möchte, auch damit die Pension einmal weiterläuft, wenn sie nicht mehr ist. Aber Hubert denkt lieber über die Freiheit nach, sein eigenes Leben zu gestalten. Und dann gibt es da ja noch Vera.

*Barbara Handke *1976 in Barth, lebt in Leipzig*



Eleonora Hummel: Die Wandelbaren. Roman

Salzburg: Mury Salzmann Verlag, 2019
ISBN 978-3-99014-196-0, 464 S., geb.

„Die Verheißung 1975“, „Moskau 1975–1980“, „Temirtau 1980–1985“, „Das große Werk 1986–1992“, „Die Wandelbaren 1992–2016“ – knapp 500 Seiten, 5 Teile, ein Zeitraum von fast 40 Jahren. Im Rahmen der „Maßnahme zur Kulturförderung nationaler Minderheiten“ plant die Sowjetregierung ein deutsches Theater in Temirtau / Kasachstan. Arnold Bungert, Oswald Munz, Emilia Riedel und Violetta Kraushaar sollen ihrer deutschen Namen wegen dafür in Moskau studieren, obwohl sie sich ihr Leben ganz anders vorgestellt hatten.

*Eleonora Hummel *1970 in Zelinograd, lebt in Dresden*



Wulf Kirsten: erdanziehung. Gedichte

Frankfurt/M.: S. Fischer, 2019

ISBN 978-3-10-397429-4, 95 S., geb.

„luziferische lichtträger & armleuchter, / wahnanschauung als weltanschauung / drapiert, vom wahn zum wahnsinn, / lichtwärtsgestalten, von erleuchtung / beseelt: lichtgebete zu beten, / gesprochen von höhenmenschen, / Luzifer und Balder verpflichtet, (...)“ (Aus „lichtgebet“).

2019 feierte Wulf Kirsten seinen 85. Geburtstag. Sich und seinen Lesern schenkt er einen Band mit Gedichten aus den Jahren 2011 bis 2018, versammelt in den Kapiteln „am grundfaden“, „poesie der landschaft“, „weltbetrachter“. *Wulf Kirsten *1934 in Klipphausen bei Meißen, lebt in Weimar*



Susann Kreller: Elektrische Fische

Hamburg: Carlsen, 2019

ISBN 978-3-646-93010-8, 192 S., geb.

Emma muss mit ihrer Mutter und ihren Geschwistern von Dublin nach Mecklenburg-Vorpommern in ein kleines Dorf ziehen. Für die Mutter ist es die Heimkehr nach einer gescheiterten Beziehung, für ihre drei Kinder vollkommene Fremde. Das Heimweh und die Sehnsucht nach Irland, der Sprache, den Freunden und irischen Großeltern ist so groß, dass Emma fest entschlossen ist, zu fliehen.

Ausgezeichnet mit dem Luchs-Preis für den Monat Januar

*Susann Kreller *1977 in Plauen/Vogtland, lebt in Bielefeld*



Svetlana Lavochkina: Puschkins Erben. Roman

Aus dem Englischen von Diana Feuerbach

Berlin: Voland & Quist, 2019

ISBN 978-3-863912-42-0, 368 S., geb.

Sommer 1820: Alexander Puschkin auf dem Weg in die Verbannung, ein Bad im Dnjepr, der Verlust seines wertvollen Türkisrings, starkes Fieber. Neun Monate später bringt die Wirtin des Gasthauses, das ihn beherbergt hat, ein Kind zur Welt. Als die Katzens 156 Jahre danach Silvester feiern, platzt die Bombe: Die skurrile, schillernde jüdische Familie stammt vom großen Puschkin ab!

*Svetlana Lavochkina *1973 in der Ostukraine, lebt in Leipzig*

*Diana Feuerbach *1972 in Stollberg, lebt in Leipzig*



Kathleen Weise: Wenn wir nach den Sternen greifen. Roman

Berlin: Ueberreuter, 2019

ISBN 978-3-7641-7093-6, 224 S., geb.

2039: Der Aufbruch zur ersten bemannten Mars-Mission steht kurz bevor – auch der Vater der 17-jährigen lanthe wurde hierfür ausgewählt. lanthe ist hin- und hergerissen zwischen Abschiedsschmerz und Wut, weil ihr Vater für seinen Traum die Familie verlässt. Zugleich aber könnte sich auch für sie ein Traum erfüllen, denn lanthe hat ein Angebot von einer Plattenfirma, müsste dafür aber nach Seattle ziehen. (Aus der Verlagsinformation)

Longlist des Phantastikpreises der Stadt Wetzlar 2019

*Kathleen Weise *1978 in Leipzig, wo sie auch lebt*

1964) prägten ihn. Regine Möbius beschreibt Loest u.a. anhand von Interviews, Briefen, Beobachtungen von Künstlern und Journalisten.

Regine Möbius *1943 in Chemnitz, lebt in Leipzig

Kinder-/Jugendbuch (Siehe auch Übersetzungen)

Frauke Angel, Julia Dürr: Disco!

Wien: Jungbrunnen, 2019

ISBN 978-3-7026-5934-9, 32 S., geb.

Der kleine Junge hat eine neue Freundin, Pina. Die sagt, dass es keine Farben nur für Jungen oder nur für Mädchen gibt. Und überhaupt darf jeder anziehen, was er will. Als beide dann als zwei schöne Discotänzerinnen in den Kindergarten kommen, führt das zu Diskussionen, Streit und wütenden Kindern. (Aus der Verlagsankündigung) | **Ab 4 Jahren**

Frauke Angel *1974 im Ruhrgebiet, lebt in Dresden

Julia Dürr *1981 in Frankfurt/M., lebt in Berlin

Judith Burger: Roberta verliebt

Mit Bildern von Ulrike Möltgen

Hildesheim: Gerstenberg, 2019

ISBN 978-3-8369-6016-8, 200 S., geb.

Roberta ist sich ganz sicher: Sie ist verliebt! In Felix. Aber ihre Mutter meint, mit elf Jahren kann man sich noch gar nicht verlieben. Doch sie muss immer an ihn denken! Wie gut, dass das Verliebtsein nicht nur Liebeskummer, sondern auch Superkräfte mit sich bringt! (Aus der Verlagsankündigung) | **Ab 10 Jahren**

Judith Burger *1972 in Halberstadt, lebt in Leipzig

Karen Sehn: Fränze Knoof und der Hund mit den gelben Streifen

Mit Illustrationen von Marie-Luise Sehn

Görlitz: Neissufer Verlag Natascha Sturm, 2019

ISBN 978-3-9818700-4-6, 168 S., geb.

Franziska, genannt Fränze, wird gehänselt und gemobbt. Am letzten Schultag vor den Sommerferien landet sie in einem Müllcontainer, als sie sich wieder einmal vor einigen Mitschülern retten muss – und bemerkt dort einen kleinen Hund. Sie ist überglücklich, denn er lenkt sie von ihrem Kummer ab. | **Ab 5 Jahren**

Karen Sehn *1965 in Leipzig, lebt in Dahlen

Übersetzung

Roman Beljajew: Leuchttürme. Wegweiser der Meere

Aus dem Russischen von Thomas Weiler

Hildesheim: Gerstenberg, 2019

ISBN 978-3-8369-6017-5, 48 S., geb.

Leuchttürme gibt sie in allen Farben, Formen, Größen, aus Stein oder Holz, an Land oder mitten auf dem Ozean. In dem reich illustrierten Buch gibt es viel Wissenswertes über ihre Funktionsweise und Geschichte. | **Ab 8 Jahren**

Roman Beljajew *1983, lebt in Moskau

Thomas Weiler *1978 im Schwarzwald, lebt in Markleeberg

Agata Królak: Was Bären so machen

Aus dem Polnischen von Svenja und Thomas Weiler

Hildesheim: Gerstenberg, 2019

ISBN 978-3-8369-5693-2, 26 S., geb.

Ein Buch für alle, die wissen wollen, was Bären so machen. Agata Królak präsentiert 26 Möglichkeiten: Ob Matrose, Astronautin oder Buchhändlerin – hier findet bestimmt jedes Kind seinen Traumberuf. (Aus der Verlagsankündigung) | **Ab 5 Jahren**

Agata Królak *1987, lebt in Danzig

Svenja Weiler *2007, lebt in Markleeberg;

T. W. siehe oben

Und außerdem ...

Bücher von sächsischen Verlagen

Li Erben: Nie gestellt und nie geschönt.

Lebenserinnerungen

Mit einem Vorwort von Dieter Kosslick

Klipphausen/Miltitz: Mirabilis Verlag, 2019

ISBN 978-3-947857-02-9, 176 S., geb.

Li Erben war 1958 mit 19 Jahren die jüngste Standfotografin beim deutschen Film. Als Stand-, Star- und Pressefotografin lernte sie u.a. Federico Fellini, Marc Chagall, Erich Kästner kennen und fotografierte sie. In Text und Bild erzählt sie davon und von ihren Ehemännern Victor Vicas und Dieter Walz. (Aus der Verlagsankündigung)

Li Erben *1939 in Blauda/Sudetenland, lebt in Paris und Zwickau